

holzbau austria

offizielles organ
der bundesinnung
und landesinnungen
holzbau

fachmagazin für den österreichischen holzbau

5|2007

HOLZ findet STADT

Hölzerne Expertisen
im städtischen Bereich.

ab Seite 6

aktuell Seite 38

Holz-Haus-Tage 2007

schwerpunkt Seite 42

Dämmstoffe

innung Seite 52

Aktiver Klimaschutz





Halböffentlicher Raum bietet den Bewohnern Zugang zu allen Wohnungen und gleichzeitig die Möglichkeit zur Begegnung, die mittlerweile begrünt ist.

Rechts: Die Wohnungen im vierten Stock sind über Stege erreichbar, die das Atrium durchkreuzen.

Citypark-Aufstockung Die Mischung macht's

Aufgestockt Auf einen Supermarkt in der Dornbirner Innenstadt wurde architektonisch wertvoll aufgestockt. Dabei kam Holz in Verbindung mit Beton zum Einsatz.

Von Sara Fischer



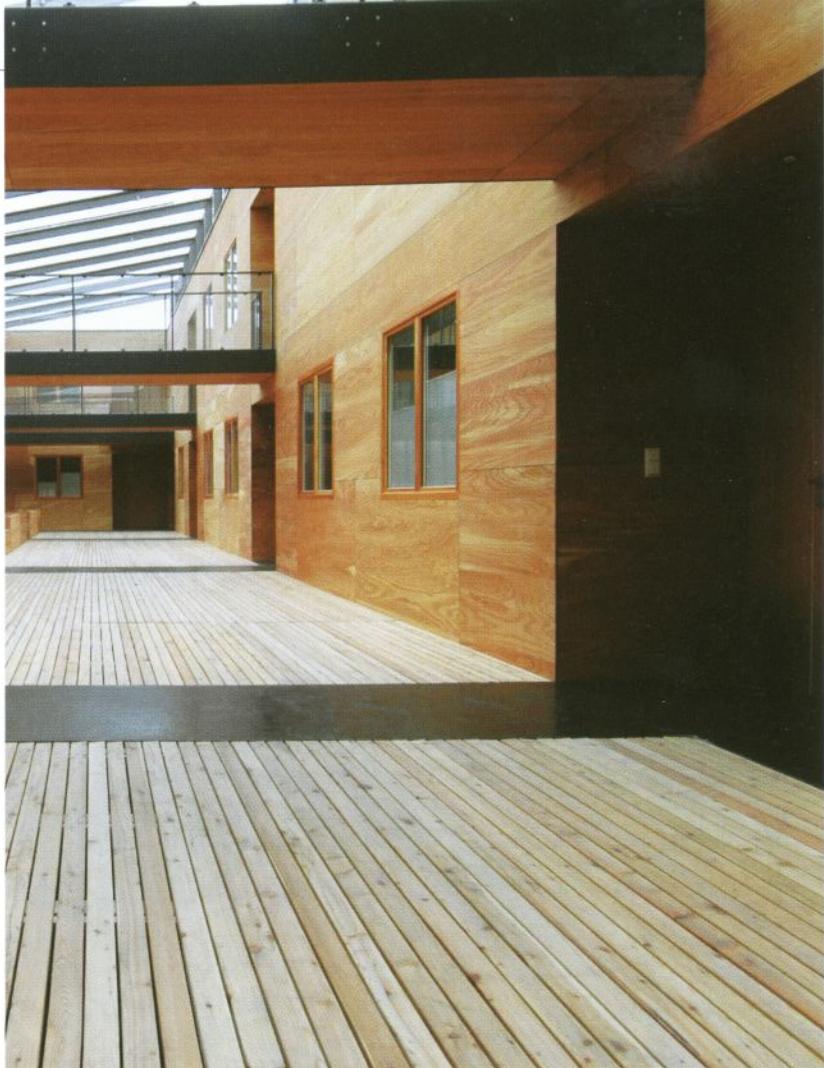
Wenn man mit dem Lift hochfährt und im dritten Stock aussteigt, dann hat man einen Aha-Effekt“, erzählt Stefan Hiebeler vom Architekturbüro Hermann Kaufmann. Da steht man plötzlich – mitten in der Innenstadt von Dornbirn – in einer immergrünen Oase, so Hiebeler. Das Holz schafft Wärme und eine ansprechende Atmosphäre. Das Glasdach und die Olivenbäume tun ihr Übriges. 21 neue Eigentumswohnungen und zwei Büros sind im dritten und vierten Stock des Citypark Dornbirn untergebracht. Die kleinste Wohnung misst 55 m²; für die größte mit 200 m² ließ sich ein Wohnungskäufer drei Wohnungen zusammenlegen. Das Atrium dient als Treffpunkt für alle Bewohner, Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein und die Wohnzimmer können sich somit in den halböffentlichen Raum ausdehnen. Die gelungene Aufstockung wurde mit dem Vorarlberger Holzbaupreis 2007 ausgezeichnet, in der Kategorie Sanierung/Bestandserweiterung. „Wir hatten gar keinen Preis erwartet, da es sich ja nur um eine Aufstockung handelte, aber umso mehr freuen wir uns“, sagt Stefan Hiebeler. Das Atrium erfüllt – neben der Gemeinschaftsfunktion – eine wichtige Rolle: Es ist das Zentrum, von dem ausgehend alle Wohnungen zugänglich sind. Die Woh-

nungen im vierten Stock erreicht man über Stege, die das Atrium durchkreuzen. Es sei schwierig gewesen, die Aufstockung von unten zu erschließen, deshalb wurde auf der Nordseite ein neues Stiegenhaus inklusive Lift errichtet, erklärt Hiebeler.

Kurze Bauzeit punktet

Von außen ist nicht erkennbar, dass die Aufstockung aus Holz ist. Das Projekt war Teil der Gesamtanierung des 1983 errichteten Supermarktes Sutterlüty. Der in die Jahre gekommene Bau wurde erneuert, da er den architektonischen und funktionellen Anforderungen nicht mehr entsprach. Das Dach stellte Sutterlüty als „Baugrund“ zur Verfügung. Die Firma Schertler-Alge führte die Aufstockung als Bauherr durch.

Dass in Holz gebaut wurde, war eine statische Notwendigkeit. Ein Aufbau in Massivbauweise war wegen des Gewichts nicht möglich. Außerdem sei der hohe Vorfertigungsgrad, der beim Baustoff Holz möglich ist, sehr wichtig für dieses Projekt gewesen, erklärt der Architekt Stefan Hiebeler. Die schwierige Verkehrssituation in der Innenstadt sorgte ohnehin für eine längere Bauzeit bei der Gesamtanierung. Die Holzkonstruktion wurde in nur vier Wochen aufgestellt, was auch >



Holz ist der optimale Baustoff für Aufstockungen im urbanen Bau. Dafür spricht das geringe Gewicht im Vergleich zur Massivbauweise und die schnelle Aufstellzeit durch den hohen Vorfertigungsgrad.

> dem Supermarkt im Erdgeschoß entgegenkam: Er musste seine Pforten nicht so lange schließen. Die Außenwände zum Atrium, die tragenden Zwischenwände im vierten Geschoß und die gesamte Dachkonstruktion wurden mit vorgefertigten Holzelementen realisiert. Bei der Aufstockung ist lediglich die

Zwischendecke massiv. Damit lassen sich beim Schallschutz Vorteile erzielen, sagt Joachim Alge. Er ist Geschäftsführer der Schertler – Alge GmbH. Das Unternehmen war sowohl Bauherr als auch ausführendes Holzbauunternehmen. Schertler – Alge ist eine Vorarlberger Firma mit 250 Mitarbeitern, die einerseits Bauträger und Generalunternehmer ist, andererseits aber Holzbau, Tiefbau, Hochbau realisiert und auch Fenster und Türen fertigt.

Daten & Fakten

- ▲ **Adresse:** Mozartstraße 1, A-6850 Dornbirn
- ▲ **Architekt:** Hermann Kaufmann, www.hermann-kaufmann.at
- ▲ **Bauherr Aufstockung:** Schertler-Alge GmbH
- ▲ **Bauherr Umbau:** Sutterlüty GmbH & Co
- ▲ **Holzbau:** Schertler – Alge GmbH
- ▲ **Baubeginn:** 10/2005
- ▲ **Fertigstellung:** 08/2007
- ▲ **Nettonutzfläche:** 14.589 m²
- ▲ **Nettogeschossfläche:** 3.867 m²
- ▲ **Bruttogeschossfläche:** 17.038 m²
- ▲ **BRI:** 19.800 m²
- ▲ **Baukosten:** netto 7 Mio. €
- ▲ **Verwendetes Holz:** 140 m³ Leimholz, 40 m³ KVH-Holz

Optimale Kombination

„Eine Mischbauweise in Holz und Beton ist für uns die optimale Kombination“, erklärt Joachim Alge: die Wand- und Deckenelemente in Holz und die Geschoßdecke massiv. Damit ließen sich die Vorteile des Baustoffs Holz mit dem hohen Schallschutzfaktor des Massivbaus verbinden. Eine Herausforderung bei der Aufstockung war die brand- und schallschutztechnische Trennung der Holzstege von den Wohnungen, erklärt Reinhard Fitz. Er ist Holzbautechniker bei Schertler-Alge. Die Holzstege wurden von den Zugängen durch Sylomerlager, die zur Dämpfung der Schwingungen dienen, entkoppelt. In die hinterlüfteten Fassaden wurden Brandschutzschürzen eingefügt. ▲